

Informationen über Krankheitserreger beim Menschen – Hygiene schützt!

Was ist MERS?

MERS steht für das *Middle East Respiratory Syndrome* und bezeichnet eine Infektion der Atemwege, die durch das neuartige *MERS-Coronavirus (MERS-CoV)* verursacht wird. Das erstmals im Jahr 2012 identifizierte *MERS-CoV* zählt zur großen Gruppe sogenannter *Coronaviren*. Die Infektion kann sehr verschieden verlaufen: Manche Menschen bemerken sie gar nicht, andere haben eine leichte, und wieder andere eine sehr schwere und zum Teil tödliche Atemwegserkrankung. **Bis zum Juni 2014** wurden mehrere Hundert laborbestätigte Fälle von MERS bekannt. Das MERS-Coronavirus ist **vor allem auf der arabischen Halbinsel** verbreitet und ist bisher überwiegend in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, aber auch in Katar, Kuwait, Bahrain, Jordanien, im Jemen und Oman aufgetreten. Alle bisher außerhalb dieser Region bekannt gewordenen Erkrankungsfälle standen mit einem vorangegangenen Aufenthalt der Erkrankten in diesen Ländern oder engem Kontakt zu anderen MERS-Patienten aus diesen Ländern in Zusammenhang.

In Deutschland besteht derzeit kein erhöhtes Risiko für MERS-Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung.

Wie werden MERS-Coronaviren übertragen?

Durch Kontakt mit Tieren

Dromedare stellen die wahrscheinlichste Erregerquelle dar. Bei der Überprüfung von Dromedarbeständen im arabischen Raum und zum Teil auch angrenzenden afrikanischen Ländern wurde ein großer Anteil positiv auf MERS-CoV getestet. Eine Übertragung auf den Menschen ist bei engem Kontakt mit den Tieren möglich. Welche Arten von Kontakt eine Übertragung begünstigen, ist noch unzureichend bekannt. Möglich ist z. B. eine Infektion durch Tröpfchen, aber auch Schmierinfektionen sind denkbar.

Von Mensch zu Mensch

Der Erreger kann auch von einem Menschen auf einen anderen übertragen werden. Allerdings wurde eine Ansteckung von Personen im weiteren sozialen Umfeld von Erkrankten bislang nicht beobachtet. Etwa drei Viertel der im April und Mai 2014 bekannt gewordenen Fälle wurde von Mensch zu Mensch übertragen. Das Risiko sich anzustecken, scheint insbesondere für Personen mit engem Kontakt zu Erkrankten im gemeinsamen Haushalt, am Arbeitsplatz oder im Krankenhaus zu bestehen, vor allem, wenn bei der Versorgung von Betroffenen nicht auf ausreichende Schutzmaßnahmen geachtet wird.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Die Erkrankung beginnt in der Regel mit grippeähnlichen Beschwerden wie Fieber, Husten und Kurzatmigkeit. Magen-Darm-Beschwerden, insbesondere Durchfall, können ebenfalls auftreten. Häufig entwickelt sich eine Lungenentzündung. Als Komplikation kann es im weiteren Verlauf zu einem akuten Atemnotsyndrom und Nierenversagen kommen. In manchen Fällen verläuft eine Infektion mit MERS-CoV ohne Krankheitszeichen.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Die Dauer bis zum Auftreten von Krankheitszeichen nach einer Infektion mit MERS-Coronaviren beträgt meist weniger als eine Woche, in Einzelfällen bis zu zwei Wochen. Erkrankte können das Virus nach Ausbruch der Erkrankung weiterverbreiten. Wie lange eine Ansteckung erfolgen kann, ist jedoch nicht bekannt. Ob von Infizierten, die keine Krankheitszeichen entwickeln, eine Ansteckungsgefahr ausgeht, kann derzeit noch nicht eindeutig beantwortet werden.

Wer ist besonders gefährdet?

- ▶ Ein Infektionsrisiko besteht vor allem bei einem Aufenthalt in Ländern der arabischen Halbinsel, insbesondere nach Kontakt mit Dromedaren.
- ▶ Ein erhöhtes Infektionsrisiko haben auch Menschen, die in engem Kontakt mit an MERS Erkrankten stehen, insbesondere bei der Krankenpflege.
- ▶ Infizierte Menschen mit geschwächtem Abwehrsystem (z. B. nach Organtransplantation oder bei einer Krebserkrankung) oder Grunderkrankungen wie Diabetes, chronischen Lungen- oder Nierenerkrankungen sind besonders gefährdet, schwere Verlaufsformen zu entwickeln.

Was muss ich bei einer Erkrankung beachten?

- ▶ Wenn Sie **während eines Aufenthaltes in den oben genannten Risikogebieten** an einem plötzlich auftretenden Infekt der Atemwege mit Fieber und Husten erkranken, der schwer genug ist, um Ihre täglichen Aktivitäten zu beeinträchtigen, suchen Sie schnellstmöglich eine Ärztin oder einen Arzt auf.

Informationen über Krankheitserreger beim Menschen – Hygiene schützt!

Was muss ich bei einer Erkrankung beachten?

- ▶ Treten die Beschwerden *bis zu zwei Wochen nach einem Aufenthalt auf der arabischen Halbinsel* auf, weisen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin auf Ihre Reise hin. Das gilt auch für den Fall, wenn Sie nach engem *Kontakt mit Reiserückkehrern aus diesen Regionen*, die an entsprechenden Symptomen leiden, selbst Krankheitszeichen entwickeln.
- ▶ Bei Verdacht oder bei bestätigter MERS-Coronavirus-Infektion sind *konsequente Hygienemaßnahmen* erforderlich, um die Ansteckung anderer zu vermeiden.
- ▶ Husten oder niesen Sie in ein Einmaltaschentuch und entsorgen Sie dieses anschließend in einem geschlossenen Abfallbehälter. Falls kein Taschentuch zur Verfügung steht, husten oder niesen Sie in die Armbeuge, nicht in die vorgehaltene Hand.
- ▶ Waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Wasser und Seife.
- ▶ Bei Durchfall ist zudem generell auf eine gründliche Hände- und Toilettenhygiene zu achten.

Wie kann ich mich schützen?

- ▶ Einschränkungen im Reiseverkehr oder beim Handel mit Ländern der arabischen Halbinsel und deren Nachbarländern sind derzeit laut WHO nicht erforderlich.
- ▶ Wenn Sie eine *Reise auf die arabische Halbinsel* planen, besprechen Sie dies am besten mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Besonders dann, wenn Sie an einer Grunderkrankung wie zum Beispiel Diabetes leiden.
- ▶ *Waschen Sie sich häufig und gründlich die Hände mit Wasser und Seife* auf Ihrer Reise. So schützen Sie sich auch gegen viele andere Krankheitserreger.
- ▶ *Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Tieren, vor allem mit Dromedaren* bei einem Aufenthalt auf der arabischen Halbinsel.
- ▶ Achten Sie bei Besuchen einer Tierfarm oder eines Viehmarktes auf eine *konsequente Händehygiene*, nachdem Sie Tiere – insbesondere Dromedare – berührt haben.
- ▶ Verzehren Sie kein rohes Fleisch oder rohe Milch, insbesondere von Kamelen, und *meiden Sie rohe Nahrungsmittel*, die mit rohen Tierprodukten möglicherweise in Berührung gekommen sind. Rohes Obst und Gemüse sollten Sie vor dem Verzehr gründlich waschen, schälen oder erhitzen.
- ▶ Vor allem *Menschen mit geschwächter Immunabwehr*, mit Diabetes, chronischen Lungen- oder Nierenerkrankungen sollten den Kontakt mit Dromedaren und rohen Tierprodukten meiden.
- ▶ Halten Sie bei einer Reise auf die arabische Halbinsel möglichst *Abstand von Erkrankten*, die an Infekten der Atemwege oder an Durchfall leiden. Wenn sich ein enger Kontakt nicht vermeiden lässt, z. B. weil Sie die erkrankte Person pflegerisch betreuen, achten Sie auf *konsequente Händehygiene*. Berühren Sie mit den ungewaschenen Händen nicht Augen, Mund und Nase und tragen Sie ggf. eine Mund-Nasen-Schutzmaske.
- ▶ *Eine Schutzimpfung gegen MERS-Coronaviren steht bislang nicht zur Verfügung.*

Wo kann ich mich informieren?

Für weitere Beratung und Information steht Ihnen das örtliche Gesundheitsamt zur Verfügung.

Informationen zum aktuellen Infektionsgeschehen finden Sie auf den Internetseiten der WHO (www.who.int/topics/coronavirus_infections/en).

Weitere (Fach-) Informationen und aktuelle Risikobewertungen finden Sie im Internet auf den Seiten des Robert Koch-Institutes (www.rki.de/mers).

Beachten Sie auch die Hinweise des Auswärtigen Amtes für Reisende in die Länder Katar, Kuwait, Bahrain, Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien, Jordanien, Jemen und Oman (www.auswaertiges-amt.de) sowie das entsprechende Merkblatt des Auswärtigen Amtes für Reisende (www.auswaertiges-amt.de/Reisemedizin).

Weitere Informationen zum Thema Infektionsschutz durch Hygiene finden Sie auf den Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.infektionsschutz.de).



STEMPEL

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.

Alle Rechte vorbehalten.

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der

Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. und

in Abstimmung mit dem Robert Koch-Institut.

Diese Bürgerinformation wird auf der Homepage

www.infektionsschutz.de kostenlos zum Download angeboten.